

MASTERS and COMMANDER

2ND CHANCE – DAS DRECKIGE DUTZEND

MASTERS and COMMANDER gibt es in 2024 nun schon 20 Jahre. Zum Jubiläum haben die drei Bottroper Punkrocker ein paar Schätzchen aus der Bandgeschichte herausgekratzt, die zu schade sind, um in der Mottenkiste zu verfallen. Unterschätzte und stiefmütterlich behandelte Songs von 2004 bis 2020, die zum Teil nie offiziell veröffentlicht wurden, erscheinen nun – nachbearbeitet, neu gemischt, gepimpt, getunt und aufgemotzt oder komplett neu produziert – in einem ganz anderen Licht. So manches Stück entpuppt sich bei seiner zweiten Chance als ein echter Hit. Von hart bis humoristisch ist wieder alles dabei.

Poppige Lovesongs wie „Schlecht geschlafen“ oder „Klarsein“ bekommen einen neuen Drive; die Johnny-Cash-Hommage „Broken Man“ läuft mit den neuen Gitarrenmelodien durch den Gehörgang wie Whiskey die Kehle runter. Der Metal-Mörder-Song „Anonym“ konterkariert postpubertäre Phantasien in „Die Sonne“ sowie den Ösi-Pop-Punk-Kracher „Strandschönheit oder Bikini-Schnitte“. Der allererste Song der Band ist auch dabei: „Und dann springst du“ – die traurige Verlust-Geschichte musste 20 Jahre warten, bis sie in eine genießbare Form gegossen wurde.

Die Einflüsse ihrer Lieblingsbands – die Ärzte, die Toten Hosen, Madsen, Offspring, Green Day oder Schrottgrenze – hört man natürlich wieder heraus. Das sehen die drei Flitzpiepen aus dem Ruhrpott aber nicht als Manko, sondern freuen sich, dass sie mit dieser Mischung bester Rockmucke sozialisiert wurden.

„2nd Chance – Das dreckige Dutzend“ gibt es in allen Downloadportalen und Streamingdiensten. Oder wie die Band sagt: Überall, wo Striehming!

-
1. Und dann springst du (Jump-Recording) 2:41 // 2. Schlecht geschlafen (Bad-Night-Mix) 3:47
 3. Workaholics (Work-Life-Balance-Mix) 5:11 // 4. Broken Man (Drink-Mix) 4:57
 5. Klarsein (Love-Mix) 3:34 // 6. Anonym (Chainsaw-Blood-Mix) 4:53
 7. Phlegmatisch (Explosive-Mix) 4:04 // 8. Spiegelbild (Generation-Mix) 3:53
 9. Strandschönheit oder Bikini-Schnitte (Wanda-Version-Mix) 3:02 // 10. Die Sonne (Light-Mix) 3:57
 11. Deine VIPs (Disco-Mix) 3:20 // 12. Der Promille-Hit (Malle-Party-Mix feat. Asi Sause) 3:51

Track 2-11 aufgenommen und produziert von MASTERS and COMMANDER und Doktah Beagle (a.k.a. Christian Rubbert) im Music Area Studio Oberhausen. Track 1 aufgenommen und produziert von MASTERS and COMMANDER und JTH (a.k.a. das Ohr) im Home Office Tackenberg. Track 12 produziert von MASTERS and COMMANDER und Doktah Beagle, Neuproduktion: JTH.
Alle Tracks gemastert von Doktah Beagle.

Saxophon auf „Klarsein“: N. „Danger“ Knake. Keyboardsounds auf „Schlecht geschlafen“ u. „Workaholics“: Matthias Reuter. Background-Voice auf „Workaholics“: Doreen Keuschen. Outro-Voice auf „Die Sonne“: Carmela de Feo a.k.a. La Signora. Gesang auf „Strandschönheit“: Miriam Czechaczek. „Möpfe-Chor“ auf „Die Sonne“: Miriam Czechaczek u. Mariella Groen. Background-Voice auf „Broken Man“ u. „Deine VIPs“: Dagmar Schönleber. Gesang auf „Promille-Hit“: Asi Sause.

Fotos: Nicole Hoppe, Tobias Ries, Holger Dohna, Stefan Husmann, Verena Eisenberg, Benjamin Eisenberg
Cover-Artwort: Benjamin Eisenberg.

MASTERS and COMMANDER:
2nd Chance – Das dreckige Dutzend
12 Tracks, 47:15 Min.
kosmopolit records 2024

www.masters-and-commander.de // masters-and-commander@gmx.de

Was sagt die Band?

Und dann springst du (2004)

HOWDY: Das allererste Lied, was wir vor ca. 20 Jahren in Commanders Partykeller (Proberaum) aufgenommen haben, damals noch mit Commanders altem Keyboard aus seiner Jugendzeit.

IRON MOUNTAIN: Zum Glück wurde diese Version nie veröffentlicht. ;) – Das Gitarrenriff spiele ich heute genauso gern wie vor 20 Jahren. Schön, wenn einige Songs an Kraft nicht verlieren.

COMMANDER: Der Text ist mir eingefallen in einer eher schlechten Stimmung, hervorgerufen durch das nahende Ende des WEs. Seinerzeit schon ausreichend, um einen Text über Selbstmord wegen zerbrochener Liebe zu schreiben Heute komme ich ganz gut damit zurecht, wenn der Montag naht, sagt zumindest mein Therapeut.

Schlecht geschlafen (2012)

COM: Schon immer ein sehr poppigiges Stück aus dem Hause IM. Die neue Version erfreut sich aber sehr, sehr hübscher Backgrounds.

HOW: Achtet auf den Stereo Special Effect im Intro!

IM: Eigentlich ist der Song nur wegen des Intros entstanden, wegen dieses Riffs, das ich im Ohr hatte.

Workaholics (2009)

COM: Ein Song über Menschen, mit denen wir eher nicht viel zu tun haben. Gegen den Besitz bestimmter Fahrzeuge oder eines Fuhrparks hätte ich aber natürlich nichts einzuwenden. Natürlich nur bei entsprechend stimmiger Work-Life-Balance, Zeit für mich muss schon noch da sein, ich hab nämlich keine Lust, den ganzen Playmates ständig beim Autowaschen zuzusehen ...

HOW: Unser einziges Lied, das länger als 5 Minuten geht. Da muss man beim Spielen schon aufpassen, dass man die Play-Break-Balance einbehält. ;) HoHoHo

IM: HoHoHowdy kam damals mit der Song-Idee und einigen Text-Fragmenten zu mir. Richtig gewonnen hatte der Song dann aber erst bei den Aufnahmen beim Beagle, als die liebe Doreen (Grüße!) für uns den Background eingesungen hatte, der nun eigentlich im Mittelpunkt des ganzen Stückes steht.

Broken Man (2012)

COM: IMs Antwort auf Johnny Cash. Für mich passend in die Zeit, in der er entstanden ist. Damals habe ich viel den „Man in Black“ gehört, befand mich so'n bisschen in der Quarter-Life-Crisis. Trotzdem schöne Musik. Leider haben es Howdy und ich immer noch nicht auf die Kette bekommen, unsere eigene Country-Antwort „Gyros Gonzales“ fertigzustellen ...

IM: Meine Hommage an Johnny Cash UND Gunter Gabriel. Die typische Geschichte des einsamen Cowboys, der verlassen wurde und in ein Loch aus Selbstmitleid und Whisky fällt, aber dann noch mal die Kurve kriegt. Vielen Dank an die liebe Dagmar Schönleber, die so schön wie sonst niemand dabei hilft, wieder „aufzustehen“.

Klarsein (2009)

IM: Die alte Geschichte des Minnesängers, der vor dem Fenster seiner Angebeteten steht. Schwung kommt natürlich durch das großartige Saxophon-Solo von Nik „Danger“ (und Danger heißt Gefahr) in die Nummer.

COM: Wie wir beim Proben, ja, beim PROBEN, festgestellt haben, bietet sich der Song live sehr gut dazu an, IM etwas zu ärgern und unpassend recht unsexy klingende (weibliche) Vornamen an einer bestimmten Stelle einzustreuen, welche die ganze vorher mühsam aufgebaute Atmosphäre des Songs zerstören. Herrlich!

Anonym (2009)

IM: Inspiriert von „Halloween“ und „Scream“ wollte ich einen Horrorfilm als Song haben. Das Stück hatte es damals nicht aufs VIPs-Album geschafft. Gut so! Denn erst jetzt ist ein blutiger Schuh draus geworden.

COM: Vielleicht der einzige Song einer Band, in dem eine echte Steuerberaterin im Intro zu hören ist. Schon echt beängstigend, dass da draußen echt so Leute rumlaufen. Also, ich mein' jetzt nicht meine Schwester. HOW: Schon etwas psycho, das Lied, beim Spielen bekomme ich selber schon Angst.

Phlegmatisch (2012)

HOW: Ja, wir können auch ¾-Takt.

IM: Die Bildungsmisere als Einzeldrama.

COM: Als der Song damals entstanden ist, fand ich die Thematik etwas weit hergeholt. Heute habe ich täglich mit solchen Leuten zu tun. Zum Glück ist noch niemand von denen zum Äußersten geschritten. Noch nicht ...

Spiegelbild (2012)

COM: Ein schönes Beispiel dafür, dass IM und natürlich wir insgesamt auch etwas nachdenklicher und ernster sein können – wenn wir wollen. Wollen wir aber meist eher nicht. Ficken, hihihih.

Strandschönheit oder Bikini-Schnitte (2007)

HOW: Danke, Commander, fürs Einsingen, früher musste ich den Song selber singen ;)–)

COM: Geh scheeehhsssen, da haben wir uns mit der neuen Version aber echt mal dialektal austoben dürfen, bzw. ich ;) Wir haben auch extra einen kleinen Fehler im Wienerischen eingebaut. Wer ihn mir nennen kann, darf mir beim nächsten Gig oder auch mal so ein kühles Pils ausgeben.

Die Sonne (2007)

COM: Ein Lied, so schön wie die Frau, von dem es handelt. Nee, eher nicht, noch viel, viel schöner. Ich hatte bei der Signora diverse Sprachkurse während meines Italienisch-Studiums. Für die wenigen Jungs im Seminar, die auch auf Mädels standen, war sie die absolute Nummer 1. Ich bin bei ihr natürlich nie durchgefallen, wenner versteht ... ;)

HOW: Ein Lied über Commanders Dozentin. Mal schauen, ob Commanders Schüler auch mal Lieder über ihn singen werden.

IM: Und Dank an die liebe Carmela de Feo. Wer könnte der Signora eine dominantere Stimme leihen. :)

Deine VIPs (2009)

COM: Typen, die es in der Veranstaltungsbranche und natürlich auch in der freien Wildbahn zuhauf gibt. Unsympathisch sind sie alle, auch die VIPs. Glücklicherweise haben wir in letzter Zeit weniger mit ihnen zu tun.

IM: Das lyrische Du hatte keine konkrete Vorlage in der Realität; es ist mehr eine Chimäre aus verschiedenen Disko-Betreibern, die sich für die Größten halten. Das Stück ist irgendwie irre, aber die neu abgemischte und aufgepeppte Version kann sich hören lassen. Dank auch noch mal an die liebe Dagmar für die „Arbeiten ist schwer“-Zeile.

Der Promille-Hit (2009)

IM: Meine persönliche Abrechnung mit der Saufmucke von Krause und Co. Ich stelle mir jedes Mal dabei vor, wie eine volltrunkene Meute den Song vollkommen unironisch mitgröhlen würde.

COM: Fast mein Favorit auf der Platte. Geile Hook, geiler Text, egal, ob man ihn versteht oder nicht. Hauptsache saufen und vögeln und so. ;) Falls wir den mal irgendwie als Headliner in der Schinkenstraße performen dürfen, würde ich mich bereiterklären, den entsprechenden Signature-Dance zu kreieren.

HOW: Muhhhhhhhh!